

Kinder- & Jugendarbeit

Überblick

Offene Arbeit mit Kindern und Jugendlichen hat beim Spielwagen e.V. eine lange Tradition. Bereits seit **26 Jahren** macht der Träger sich um dieses Arbeitsfeld, das im § 11 des SGB VIII verankert ist, verdient.

Offene Arbeit, das heißt: Häuser, Orte, Plätze, Treffpunkte, die zu verbindlichen, verlässlichen Öffnungszeiten von Kindern und Jugendlichen besucht werden können. Dort findet Freizeitgestaltung, Treffen in der Gleichaltrigengruppe, soziales Lernen, pädagogische Betreuung & Anleitung, besonders bei Problemen und in Konfliktsituationen, Angebote, Projekte, Veranstaltungen zu verschiedenen Themenkreisen, wie Kultur, Kunst, Sport, Spiel, Medien, Handwerk und allgemeine nonformale und informelle Bildung statt.

Im Jahr 2016 orientiert sich der Arbeitsbereich an der aktuellen Jugendhilfeplanung (DS0201/15) der Landeshauptstadt Magdeburg, die in einem breiten partizipativen Diskussionsprozess entstanden ist. Diese legt großen Wert auf die kontinuierliche Arbeit und Wirksamkeit der Kinder- und Jugendhäuser in Magdeburg, beschreibt die Leistungserwartungen und bietet für die Leistungserbringer zahlreiche Möglichkeiten auf aktuelle Bedarfe der Kinder, Jugendlichen und Familien flexibel zu reagieren. Die Einrichtungen des Spielwagen e.V. berücksichtigen die jugendpolitischen Leitlinien – Demokratie, Partizipation, Chancengerechtigkeit, Selbstbestimmung, Bildung, Netzwerke - und die Leistungsprofile.

Die Integration zugewanderter asylsuchender Menschen stellte auch die Kinder- & Jugendarbeit und ihre Mitarbeiter*innen vor große Herausforderungen. Hinsichtlich der Zielgruppen, Ziele und sozialpädagogischen Aufgaben gibt es viel Dynamik in diesem Arbeitsbereich.

Grundsätzlich sehen wir es in diesem Zusammenhang als notwendig und gegeben an, ...

- dass allen jungen Menschen im Alter von 6 bis 27 Jahren Zugang zu Angeboten der Kinder- & Jugendarbeit gewährt wird, z.T. auch darüber und darunter hinaus
- dass Kinder- & Jugendarbeit Begegnung und Austausch zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft ermöglicht, fördert, gewährleistet und benötigt
- dass sich Kinder- & Jugendarbeit ressortübergreifend, insbesondere hinsichtlich anderer Leistungsbereiche des SGB VIII, orientiert und entsprechende alltagspraktische Lösungen sucht, findet und erprobt
- dass die Akteure in der Kinder- & Jugendarbeit den Menschen respektvoll und vorurteilsfrei begegnen und allen Teilnehmenden gerechte Teilhabechancen einräumen
- dass sich die Akteure in der Kinder- & Jugendarbeit stets an Stärken und Ressourcen der jungen Menschen orientieren

Das aktuelle Leistungsangebot ist nachlesbar unter: <http://www.spielwagen-magdeburg.de/wp-content/uploads/2017/02/DEMOKRATIE-LEBEN-Leistungsangebot-Spielwagen-e.V.-Offene-Arbeit-2017-2018.pdf>

Die Arbeit in den Einrichtungen wird regelmäßig mit Hilfe einer entsprechend strukturierten Excel-Tabelle zahlenmäßig dokumentiert. In der folgenden Tabelle sind die entsprechenden Zahlen für die drei Einrichtungen des Spielwagen e.V. zusammengefasst.

Angebotsstunden				
	Mühle	Emma	Mühlstein	Gesamt 2016
Offene Angebote (OT)	2.414,50	589,00	1.573,50	4.577,00
Hinausreichende Arbeit	8,00	327,50	0,00	335,50
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	71,00	1.157,00	1.503,50	2.731,50
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	62,00	277,50	186,75	526,25
Hilfe im Einzelfall	30,00	205,00	852,50	1.087,50
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	13,50	42,50	28,50	84,50
Gesamt	2.599,00	2.598,50	4.144,75	9.342,25
2015 zum Vergleich	2.252,50	3.470,25	4.506,50	10.229,25

Inanspruchnahme				
	Mühle	Emma	Mühlstein	Gesamt 2016
Offene Angebote (OT)	8.686,00	1.850,00	6.005,00	16.541,00
Hinausreichende Arbeit	4,00	4.338,00	0,00	4.342,00
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	163,00	4.689,00	4.458,00	9.310,00
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	470,00	2.284,00	1.751,00	4.505,00
Hilfe im Einzelfall	25,00	131,00	196,00	352,00
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	150,00	248,00	383,00	781,00
Gesamt	9.498,00	13.540,00	12.793,00	35.831,00
2015 zum Vergleich	6.649,00	18.303,00	15.906,00	40.858,00

Auffällig sind hierbei vor allem folgende Beobachtungen:

Derer Bauspielplatz hat insgesamt die meisten Angebotsstunden zu verzeichnen, die EMMA die meisten Besuche, die MÜHLE die meisten Stunden und Besuche im Offenen Bereich. Im Vergleich zu 2015 ist sowohl die Gesamtzahl der Angebotsstunden als auch die Zahl der Besuche insgesamt leicht gesunken. Der Vergleich hinkt allerdings ein wenig, denn die Art und Weise der zahlenmäßigen Dokumentation in den Jahren 2015 und 2016 war durch Vorgaben des Jugendamtes nicht deckungsgleich.

Das Leben der drei Einrichtungen im Jahr 2016 kann auf den nächsten 25 Seiten nachgelesen werden:

Kinder- & Jugendarbeit

Kinder- & Familienzentrum EMMA



Annastraße 32 II
 39108 Magdeburg
 0391/7328900
emma@spielwagen-magdeburg.de

Gefördert durch:




Anja Simon
 MA Soziologie, Pädagogik, Psychologie,
 Montessori-Pädagogin



Ulrike Wahry
 M.A. Soziologie &
 Pädagogik



Ralf Weigt
 BA Soziale Arbeit

Überblick

Das Jahr 2016 begann mit der Jahresplanung durch das Kernteam Anja Simon und Ralf Weigt. Wie üblich musste ein Überblick über die zu organisierenden Veranstaltungstermine erstellt und die anfallenden Ferienzeiten eingeplant werden. Unterstützt wurde die Arbeit im Familienzentrum von Jahresbeginn an durch Praktikant*innen der Studiengänge „Soziale Arbeit“ sowie durch Fachabiturient*innen.

Im Verlauf des Jahres wurden die monatlich stattfindenden Sonntagstheater als gut besuchte Veranstaltung gepflegt, die erneut durchgeführten **Trödelmärkte** sowie das in diesem Jahr nochmal erfolgreiche **Willkommensfest** bereicherten den Schellheimerplatz. Auch regelmäßige **Kochangebote** mit jungen Erwachsene aus einer Wohngruppe der Pfeifferschen Stiftungen wurden zu Freude aller Beteiligten durchgeführt. Monatliche Gruppentreffen wie **„MOVE META – Bewegung für Selbstliebe“** und der **impfkritische Elternstammtisch** vergrößerten ihr Angebot und damit die Teilnehmerzahl. Die sich nun etablierten Projekte **„Soli-RAD-isch“**, **„Lebensmittel retten Magdeburg“** und die **„Flüchtlingsgärten Magdeburg“** wurden ab Herbst durch das monatlich veranstaltete **Willkommens-Café** für Geflüchtete und ehrenamtliche Helfer ergänzt.

Wie im Verlauf einiger Saisons üblich wurden manche ältere Angebote durch neue, aktuellere ersetzt. Die langjährige Mitarbeiterin Anja Simon wechselte Ende Juni trägerintern, sodass nach Ausschreibungsfrist die neue Kollegin Ulrike Wahry das Team des Familienzentrums vervollständigte.

Wochenstruktur

Weiterhin setzte das Team auf interessante Angebote, die im Wochenverlauf den Plan füllten. Das Angebot der offenen Krabbelgruppen lief weiterhin erfolgreich immer montags und donnerstags von 10-13 Uhr. Ergänzt wurde dieses Angebot durch einen Babymassagekurs, welcher zum Ende des Jahres hinzukam. Der in der Turnhalle am Glacies durchgeführte Eltern-Kind-Sport (Montag & Freitag 16-17Uhr) war weiterhin ein Magnet für die vielen Eltern mit jungen Kindern. Durch Kooperationen mit angrenzenden Schulen konnte die Schülerzeit jeden Dienstag entstehen, welche parallel zum Flüchtlingsgartenprojekt durchgeführt wurde. Dieses mit wöchentlichen Angebotszeiten durchgeführte Gartenprojekt fand in einer Gartensparte am Südring seinen festen Platz.



Die mehrmals wöchentlich angebotenen Yogakurse wurden ebenfalls erweitert. So konnte das Team der EMMA für Schüler*innen der IGS Willy-Brand einen wöchentlichen Kinderyogakurs gestalten. Diese jeden Mittwoch durchgeführten Angebote wurden begleitet vom Infotreff zum Lebensmittelretten.

Weiteren Besuch von Schulen bekam das Team jeden Donnerstag von der Oskar-Linke-Schule, die am Angebot „Kochen für die Seele“ teilnahmen. Weiterhin erfolgreich wurde direkt im Anschluss der Töpferkurs gestaltet, der neben vielen Kindern auch deren Eltern und Großeltern einlud. Hier war die einrichtungsübergreifende Zusammenarbeit mit dem Kinder- & Jugendtreff Mühle hilfreich, der

Prominenter Besuch in der EMMA: Frau Katarina Barley, Bundesgeneralsekretärin der SPD, Frau Simone Borris, Sozialdezernentin der Landeshauptstadt Magdeburg zur Schulranzenübergabe des Deutschen Kinderhilfswerkes, Michael Kruse vom DKHW zur Fördercheckübergabe für das Projekt „Gärtnern mit

über einen Brennofen verfügt. Die offene Kinderzeit fand weiterhin mit wechselnden Angeboten montags bis donnerstags von 14-17 Uhr statt. Wenige Angebote mussten neuen weichen, so lief der wöchentliche Trommelworkshop aus und die Netzwerkgruppe „urban gardening“ löste sich in der Gründung mehrerer Projekte auf.

Die neuen Projekte & Angebote

Schülertreff

Seit August findet dieses Angebot immer Dienstagnachmittag mit Schüler*innen der IGS „Willy Brandt“ statt. Im Rahmen der Ganztags-Schule werden die Räumlichkeiten der EMMA für die Arbeitsgemeinschaft genutzt. Die Gruppe besteht aus 4 Jungen und 7 Mädchen der siebten bzw. neunten Klassenstufe, die für die Ausgestaltung der Zeit mit verantwortlich sind. Neben gemeinsamen Spielen, Kochen und kreativen Angeboten besteht auch die Möglichkeit, seine Hausaufgaben zu erledigen oder einfach mal zu entspannen. Aufgrund zeitlicher Verschiebungen im Stundenplan, haben wir die Gruppe ab November geteilt, sodass zwei AG-Stunden stattfanden.

Schüler-Yoga

Ebenfalls als AG-Angebot im Rahmen der Ganztagschule startete die „Yoga“-AG für Schüler*innen der IGS „Willy Brandt“. Diese wurde von 5 Mädchen besucht, die unter Anleitung von Bianca Willmann jeden Mittwochnachmittag Yoga, Meditations- und Entspannungstechniken erlernen durften. Bereits nach kurzer Zeit gab es positive Rückmeldungen der Teilnehmerinnen.

Baby-Massage-Kurs

Seit November gibt es einen Baby-Massage-Kurs im Kinder- & Familienzentrum. Dieser kam durch die Anfrage einer Mutti zustande, die gemeinsam mit der Hebamme Claudia Grenzau nach Räumlichkeiten gesucht hatte, um solch einen Kurs stattfinden zu lassen. Der Kurs besteht aus jeweils 6 Einheiten, in denen die Muttis und Papas Massagetechniken erlernen und sich über den Alltag mit dem Neugeborenen austauschen können.

Breakdance

Eine kleine Gruppe Jugendlicher nutzte seit dem Sommer die EMMA für ihre Breakdance-Übungen. Die Jungen kamen regelmäßig zum Tanzen und im Laufe der Zeit entstand die Idee, kleine Workshops für Kinder anzubieten, die von den größeren angeleitet werden. Diese Idee nehmen wir mit ins nächste Jahr und wollen schauen, ob daraus mehr werden kann.

Die Chronologie 2016

Januar

Die am 11.01.2016 endende Schließzeit für das EMMA-Team mündete in das neue Jahr mit der klassischen Angebotswoche. Mit der Krabbelgruppe für Eltern und jungen Kindern



startend wurden die ersten zwei Wochen neben der Umsetzung der Angebote mit der Jahresplanung gefüllt. Das Projekt „Lebensmittel retten“, welches in der Schließzeit auf kleiner Flamme weiterlief, wurde nun wieder täglich durchgeführt. Die täglich angebotene offene Kinderzeit mit wechselnden Angeboten erfreute die ersten Gäste und alle anderen Angebote wurden wie zum Jahresende durchgeführt.

Februar

Die als Winterferienangebot durchgeführte Projektwoche erfreute viele Schulklassen verschiedener Schulen aus Stadtfeld. Selbstgebaute Vogelhäuschen wurden als Umweltbildungsmaßnahme auf dem Schellheimerplatz angebracht.

Aufgrund der Ferien fanden Deutschkurse des Willkommensbündnisses in Stadtfeld sowie das monatliche Willkommens-Café im Familienzentrum statt. Mittendrin konnte das Sonntagstheater wieder viele Kinder begeistern und auf die laufenden Angebote hinweisen, welche bis Monatsende rege besucht wurden.

März

Neben dem allseits gut besuchten Sonntagstheater wurde in diesem Monat die Kooperation mit der Kita „Au clair de la lune“ aufgefrischt und zusammen das französischsprachige Theater-Atelier durchgeführt. Bis Ostern gab es drei Veranstaltungstermine, bei denen Familien aus dem französischen Sprachraum begrüßen konnten.

Der monatlich stattfindende impfkritische Stammtisch wird von Eltern organisiert, welche als Gesprächsrunde sich über ihre Erfahrungen zum Thema Impfen austauschen. Das selbst organisierte Angebot versucht über Gastbeiträge von Ärzten einen möglichst differenzierten Blick auf das Thema zu erlangen.

Zudem wurde das Gartenangebot „Emmas grüner Daumen“ in den Vorgarten verlegt, in dem nun Frühblüher zu bestaunen waren. Zusammen wurde begonnen mittels der kleinen Umweltbibliothek in der EMMA, die Pflanzen zu bestimmen und Schilder anzufertigen.

April

Neben den wöchentlichen Angeboten wie den sehr gut besuchten Krabbelgruppen, dem Töpfernachmittag mit vielen Familienbesuchen, den Trommelkursen für Kinder und Erwachsene und Anderem bietet das Team der EMMA auch Raum für externe Anbieter von Angeboten. So ist eine langjährige Partnerschaft mit dem Yogazentrum „Bodhi Tree“ fester Bestandteil der Einrichtung. An drei Tagen in der Woche nutzen Anwohner das Sportangebot, welches mitunter bis 21:30Uhr stattfindet. Die vom „Au clair de la lune“ in Kooperation durchgeführten Theater-Ateliers konnten in Vorbereitung auf das Willkommensfest ein Theaterstück einstudieren. Das Sonntagstheater wurde in diesem Monat vom Figurentheater Ernst Heiter besucht, der

„Die drei kleinen Schweinchen“ vorführte. Als erste große Veranstaltung auf dem Schellheimerplatz konnte der mittlerweile 6. Schellheimer Trödelmarkt viele Anwohner in der Frühlingssonne zusammen bringen. Diese erfolgreiche Veranstaltungsreihe entwickelt sich im dritten Jahr in Folge zum kleinen Stadtteilfest mit mehreren hundert Gästen im Jahr.

Trödelzeit auf dem Schelli

„Emma“ nimmt Anmeldungen für 30. April an

Stadtfeld-Ost (ha/pm) • Am 30. April wird der Schellheimerplatz wieder zur Tummelwiese für alle Flohmarktfans, wenn von 10 bis 16 Uhr der 6. Schellheimer Trödelmarkt zu einem Bummel einlädt. Wie im vergangenen Jahr wird neben der Baby- und Kinderartikelbörse auch ein Bereich für klassischen Trödel reserviert sein. Einen Bereich für Kinder und Jugendliche bis 14 Jahren wird es ebenfalls geben, hier können eigene Spielsachen angeboten werden. Das Team des Kinder- & Familienzentrums „Emma“ im Spielwagen e. V. wird die Besucher mit Heißgetränken und warmen Speisen versorgen.

Neu in diesem Jahr ist ein Bereich für Blumen(-zwiebeln), Garten- und Balkonpflanzen sowie Saatgut und sonstige Artikel rund um den Garten. Gern können hier eigens angezogene

Garten- und Balkonpflanzen wie Tomaten abgegeben werden, erklärt Ralf Weigt von der „Emma“. Außerdem können Gartenpflanzen, Samen und alte Gartengeräte an den Infoständen der Projekte „Lebensmittel retten Magdeburg“ und „Flüchtlingsgärten Magdeburg“ gespendet werden.

Alle Schulen und Kindergärten in Stadtfeld und darüber hinaus haben die Möglichkeit, sich mit eigenen Ständen am Pflanzenmarkt zu beteiligen. Dafür werden von der „Emma“ Biosaatgut und Pflanztöpfchen kostenfrei zur Verfügung gestellt. Anfragen hierzu sind per E-Mail an ralfweigt@spielwagen-magdeburg.de möglich. Anmeldungen für den Markt werden in der „Emma“, Annastraße 32, Montag bis Donnerstag 10 bis 17 Uhr und freitags 10 bis 14 Uhr angenommen.

Mai

Auch dieser Monat startete mit einem von vielen Kindern und Eltern besuchten Sonntagstheater, bereichert vom Straßentheater „Fliegende Farben“. Des Weiteren wurde neben den vielen Angeboten der wöchentliche Kochtreff „Kochen für die Seele“ auf das Thema Marmeladen fixiert. Die vom Projekt „Lebensmittelretten“ im Herbst eingefrorenen Früchte wie Sauerkirschen, Himbeeren, Äpfeln und Südfrüchten wurden nun mehrere Angebotswochen lang zu leckerer Marmelade, Konfitüre und zu Gelee verarbeitet. Die in diesem Jahr wieder veranstaltete Familienstaffel auf dem Schellheimerplatz wurde durch die rege Teilnahme von Familien aus dem Stadtteil ein Gewinn für alle Teilnehmer. Teams bestehend aus 2 Erwachsenen und 3 Kindern traten zum Lauf um den Platz gegeneinander an. Die besten Rundenzeiten wurden dann mit kleinen Pokalen prämiert, ein extra angefertigtes Gewinnertreppchen kürten die stolzen Gewinner.

Juni

Der erste Sommermonat startet mit neuen Praktikant*innen, die das Team der EMMA unterstützen. Sebastian, Sherin und Max kümmern sich mit um die Ausgestaltung von Angeboten, Janine übernimmt die Betreuung des Projekt „Lebensmittel retten Magdeburg“ in vielen organisatorischen Belangen und Katja arbeitet bei der konzeptionellen Entwicklung des Willkommensfestes mit. Die in diesem Jahr so zahlreichen Praktikanten unterstützen zudem die im Sommer und Herbst stattfindenden Veranstaltungen auf dem Schellheimerplatz und bieten dem Kernteam die Möglichkeit, Lagerkapazitäten zu erweitern und den Eingangsbereich der Einrichtung neu zu gestalten.

Zu Beginn des Monats wurden zum Weltkindertag auf dem Schellheimerplatz für viele Schulklassen Spielangebote geschaffen. Es wurde gemalt und gebastelt, viele Spielende machten dem Schelli zu einem Tummelplatz. Neben den vielen Angeboten, welche dauerhaft und regelmäßig ihre Besucher*innen anziehen, stand der Rest des Monats im Zeichen des **Willkommensfestes**. Die Hauptveranstaltung des Jahres wurde in mehreren Arbeitsgruppen vorbereitet. Nähmaschinen liefen heiß, Pinsel tanzten im Dauertakt und die Telefonleitung wurde ob organisatorischer Absprachen arg beansprucht. Viele Musikgruppen und andere Künstler aber auch die vielen Vereine und ehrenamtlichen Organisationen in der Flüchtlingshilfe und interkulturellen Arbeit belebten den Platz mit unzähligen Angeboten und boten die Möglichkeit, sich neben Einzelfallhilfen, Deutsch- & Integrationskursen oder Sportangeboten auch auf ganz privater Ebene zu treffen.

August

Im August begann Ulrike Wahry ihre Tätigkeit im Kinder- und Familienzentrum EMMA. Neben dem Ferienangebot „Traumfänger mit Naturmaterialien basteln“ galt es, die Einrichtung genauer kennenzulernen und sich mit den Besucher*innen,

Stadtfeld feiert auf dem Schelli

Zweite Auflage für Willkommensfest

Stadtfeld-Ost (ha) • Zum zweiten Mal lädt das Willkommensbündnis Stadtfeld am heutigen Sonnabend mit Unterstützung vieler Partner zum Willkommensfest auf dem Schellheimerplatz ein. Von 11 bis 19 Uhr soll dabei das Zusammenleben der verschiedenen Kulturen in Magdeburg gefeiert werden.

Spiel- und Bastelaktionen, Infostände zu verschiedensten Themen, Livebands und ein buntes Rahmenprogramm bieten reichlich Abwechslung. Organisiert und ausgetragen vom Spielwagen e. V. vereint das Fest verschiedenste interkulturelle Träger, Vereine, Bündnisse, Institutionen und Parteien, die sich während des Festes präsentieren und zahlreiche Angebote für die Besucher bereitstellen.

Mittelpunkt des Festes bildet das Bühnenprogramm (siehe Infokasten), das von Musiker und Radiomoderator Stephan Michme moderiert wird und zum gemeinsamen Feiern, Tanzen und Beisammensein einlädt.

Mit dem Fest feiert auch das Willkommensbündnis Stadtfeld sein einjähriges Bestehen und möchte aus diesem Anlass den freiwillig Engagierten der Willkommens- und Integrationsbündnisse und den Mitarbeitern der professionellen Sozialträger für das Engagement danken und alle bisherigen Erfolge feiern.

Der Eintritt ist für alle Besucher kostenlos.



Mitarbeiter*innen und freiwilligen Helfern vertraut zu machen. Leider wurde die Arbeit in der EMMA in diesem Monat mehrfach durch Einbrüche erschwert. Viel Organisatorisches war zu erledigen, neue Ideen wurden entwickelt und geschaut, wie diese in den Wochenplan eingearbeitet werden können. Durch die Unterstützung unserer Praktikantin Janine Kuske gelang dies sehr gut. Außerdem nutzten wir die Zeit, um viel gespendetes Obst zu Marmelade zu verarbeiten. Zum Monatsende konnten in Kooperation mit der IGS „Willy Brandt“ zwei neue Angebote gestartet werden. Jeden Dienstagnachmittag findet seitdem der „Schülertreff“ statt, Mittwochnachmittag gibt es eine Schüler-Yoga-AG.

September

Im September starteten wir mit neuen Praktikanten, Dominique, Maria und Lisa, und hatten gleich jede Menge Veranstaltungen zum Monatsbeginn. Der Bio-Abendmarkt auf dem Schellheimerplatz gab uns die Gelegenheit, unserer Marmeladen an die Stadtfelder*innen zu bringen. Viele Gäste freuten sich, dass „ihr“ Obst, welches sie aus ihren Gärten zu uns gebracht hatten, weiter verarbeitet werden konnte.

Kurz danach fand der beliebte Trödelmarkt statt. Diesmal mit mehr als 50 Ständen und vielen Gästen, die das schöne, noch sommerliche Wetter nutzten, um zu stöbern und zu bummeln.

Nach der Sommerpause startete auch das Sonntagstheater mit dem Stück „Meister Ton & die Melodiemaschine“ des Theaters aus dem Koffer. Obwohl die Werbung hierfür sehr kurzfristig erfolgte, war die Besucher*innenzahl hoch, da viele Familien bereits auf den Saisonbeginn gewartet haben.

Unser Angebot des Eltern-Kind-Sport wurde besonders montags sehr stark genutzt. Teilweise waren bis zu 80 Personen in der Turnhalle, sodass wir uns entschieden haben, dieses Angebot auch auf die Turnhallen-Zeit am Freitag auszuweiten, die nicht so sehr frequentiert wurde. Gründe dafür gibt es sicherlich mehrere, u.a. dass Kinder im Vorschulalter meist schon andere Sportangebote im Schul- oder Freizeitbereich nutzen und deshalb die Sportzeit am Freitag von ihnen nicht genutzt wurde. Seitdem wir Eltern-Kind-Sport für die Kleineren bis 3 Jahre auch am Freitag anbieten, ist zu dieser Zeit die Turnhalle fast ebenso gut gefüllt wie am Montag.

Mit dem neuen Schuljahr begann auch wieder die Koch-AG der Oskar-Linke-Schule, die von unserer Kollegin Sonja Steinke geleitet wird. Jeden Donnerstag trafen sich die Schüler*innen zum gemeinsamen Kochen. Es gab neben afrikanischen Spezialitäten auch Suppen und Süßspeisen. Oftmals wurden gerettete Lebensmittel verwendet, die durch gekaufte Zutaten ergänzt wurden. Das gemeinsame Essen bot dann Möglichkeiten zum Austausch



über schulische Themen und alles, was die Kinder bewegte.

Gemeinsam mit der DEKRA gab es auch schon in den letzten Jahren ein Projekt, bei dem in großen Kisten altes oder kaputtes Spielzeug gesammelt wurde, welches dann repariert und wieder verteilt wurde. Dieses Projekt lief in der EMMA sehr erfolgreich weiter. Viele Menschen aus Stadtfeld brachten ihre Spenden, sodass mindestens einmal monatlich eine volle Kiste abgeholt werden konnte.

Oktober

Beim Sonntagstheater im Oktober erzählte Janine Freitag das Märchen von der „Bienenkönigin“. Erstmals wurden wir kulinarisch von „Frau Erna“ versorgt. Dahinter steckt Sarah Werner, die in Stadtfeld einen „unverpackt“-Laden eröffnen möchte und uns anbot, beim Sonntags-Theater Kuchen und Waffeln zu verkaufen. Diese Idee fanden wir gut und freuen uns über die Kooperation. Die eingenommenen Spenden kann „Frau Erna“ für den Aufbau ihres Ladens gut verwenden.

Die Oktoberferien gestalteten wir mit verschiedenen Angeboten wie Kochen, Kinder-Yoga, Büchertauschbörse und Töpfern. Zweimal kamen die Kinder der Montessori-Schule Magdeburg zu uns, aber auch andere Besucher*innen nutzten die Gelegenheit auch mal vormittags in der EMMA zu spielen.

Ebenfalls nicht ganz neu, aber wieder zu neuem Leben erweckt haben wir im Oktober die Treffen mit den Pfeifferschen Stiftungen. Eine Gruppe von fünf Menschen mit Behinderungen kam mit ihren Betreuern zu uns in die EMMA zum gemeinsamen Plätzchen backen. Wir alle hatten dabei jede Menge Spaß, genauso wie beim gemeinsamen Mittagessen. Für das nächste Jahr planen wir weitere Termine, an den auch gespielt, getanzt oder gemalt werden soll.

Eine neue Besucher*innen-Gruppe waren die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge, die gemeinsam mit den Betreuer*innen von der Clearingstelle verschiedene Angebote der EMMA nutzten.

November

Zu den wöchentlich Angeboten, welche sehr gern von den Besucher*innen angenommen werden, zählt das Töpfern. Gerade in der Vorweihnachtszeit kamen viele Eltern mit Kindern vorbei, die kleine Geschenke zu Weihnachten töpfern wollten. Unterstützt



Sonntagstheater: immer ein Fest der Kunst & Begegnung

wurden sie und wir dabei von unseren freiwilligen Helferinnen Sabine und Irene. Die meisten „Kunstwerke“ konnten wir noch rechtzeitig zum Brennen geben, sodass sie zu Weihnachten unter den Baum gelegt werden konnten.

Wie schon kurz erwähnt startete der erste Baby-Massage-Kurs im November. Sieben Teilnehmerinnen erlernten in den sechs Einheiten, wie sie durch gezielte Fuß- oder Körpermassagen ihren Kindern etwas Gutes tun



können. Sehr wichtig war auch der Austausch über diverse Alltags-Sorgen der frisch gebackenen Mamis. Die Eine oder Andere werden wir hoffentlich bald in den Krabbelgruppen wiedersehen. Was die Krabbelgruppen betrifft, so haben wir zwar regelmäßige Besucher*innen*innen, allerdings war die Vernetzung untereinander schwierig, sodass manchmal die Muttis zwar in die EMMA kamen, aber dann allein waren. Deshalb haben wir in Absprache mit den Teilnehmer*innen eine Whatsapp-Gruppe eröffnet, die dazu dienen sollte, sich zu verabreden. Diese wurde seither ganz gut genutzt, was zur Folge hatte, dass auch die Krabbelgruppe wieder etwas mehr besucht war und mehrere Menschen zur gleichen Zeit das Angebot gemeinsam nutzten. Zur Vorbereitung auf Weihnachten haben wir gemeinsam mit Besucher*innen*innen der verschiedenen Projekte Weihnachtsdekoration für die EMMA gebastelt. So entstanden Sterne, Adventskränze, Baumgirlanden und Schneeflocken, die neben Lichterketten aufgehängt wurden. Die Adventszeit konnte also kommen.

Dezember

Im Dezember erhielten wir einige Spenden von diversen privaten Organisationen, über die wir uns sehr freuen. Das gespendete Geld wird in verschiedenen Projekten der EMMA Verwendung finden.

Nach der Schließung der Gemeinschaftsunterkunft am „Westring“ fand das Willkommenscafé des Willkommens-



bündnisses Stadtfeld erstmalig in unseren Räumen statt. Fast 40 Besucher*innen kamen, um gemeinsam zu kochen, zu singen und zu basteln. Auch im nächsten Jahr wird das Willkommenscafé in der EMMA regelmäßig stattfinden.

Am letzten Freitag vor Weihnachten fand das traditionelle Stadtfelder Weihnachtsspektakel auf dem Wilhelmstädter Platz statt, bei dem der Spielwagen e.V. Töpferware, selbstgemachte Marmeladen, Gemüse-Curry und heiße Getränke anbot. Obwohl es ziemlich kalt war, hatten wir einen tollen Abend, das Bühnenprogramm trug neben vielen netten Gesprächen besonders dazu bei.

Zum Start in die Weihnachtsferien haben wir noch Last-Minute-Plätzchenbacken und Geschenke-Bastelwerkstatt angeboten. Beides wurde gut besucht, besonders von unseren Kollegen aus dem Beratungszentrum, die mit Familien und Klienten vorbeikamen.

Text: Ulrike Wahry, Ralf Weigt
Fotos: Spielwagen e.V.

Spielwagen e.V., Kinder- & Familienzentrum "Emma", Annastraße 32

Jahr 2016



	Januar/Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/Oktober	November/Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsart								
Gesamtstunden Offene Angebote (OT)	78,00	102,00	76,00	45,00	136,00	152,00	589,00	22,7%
Gesamtstunden Hinausreichende Arbeit	43,00	41,50	48,00	50,00	84,00	61,00	327,50	12,6%
Gesamtstunden Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	238,00	281,50	256,50	138,50	128,50	114,00	1157,00	44,5%
Gesamtstunden Einzelne Veranstaltungen/Projekte	16,50	28,50	41,50	53,00	85,00	53,00	277,50	10,7%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	14,00	62,00	67,00	13,50	18,00	30,50	205,00	7,9%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	0,00	5,00	4,00	6,50	20,00	7,00	42,50	1,6%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	389,50	520,50	493,00	306,50	471,50	417,50	2598,50	1,00
Inhaltliche Zuordnung								
Gesamtstunden Jugendbildung	83,50	96,00	82,50	31,00	52,00	8,00	353,00	13,6%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	228,00	255,00	242,50	134,00	174,50	176,50	1210,50	46,6%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	39,00	53,50	67,00	7,50	13,50	29,50	210,00	8,1%
Gesamtstunden familienbezogen	7,50	36,50	8,00	44,00	57,50	55,50	209,00	8,0%
Gesamtstunden schulbezogen	0,00	0,00	0,00	22,00	41,50	52,00	115,50	4,4%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	3,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	3,00	0,1%
Gesamtstunden Jugendberatung	2,00	3,50	1,00	0,50	0,50	0,00	7,50	0,3%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	21,50	46,00	32,00	18,50	11,00	14,00	143,00	5,5%
Gesamtstunden übergreifend	5,00	30,00	60,00	49,00	121,00	82,00	347,00	13,4%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	389,50	520,50	493,00	306,50	471,50	417,50	2598,50	1,00
Teilnehmer*innen								
Offene Angebote (OT)	86	113	93	53	590	915	1850	13,7%
Hinausreichende Arbeit	977	664	616	541	974	566	4338	32,0%
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	1420	1320	853	420	371	305	4689	34,6%
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	221	501	403	139	453	567	2284	16,9%
Hilfe im Einzelfall	7	44	16	19	26	19	131	1,0%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	0	14	13	28	147	46	248	1,8%
Gesamtzahl Teilnehmer*innen	2711	2656	1994	1200	2561	2418	13540	1,00

Kinder- & Jugendarbeit

Kinder- & Jugendtreff „Mühle“



Gefördert durch:



Düppler Mühlenstraße 25
39130 Magdeburg
0391/7225804
muehle@spielwagen-magdeburg.de



Juliana Thiemer
MA Medienbildung



Peter Tanner
Diplomgesellschaftswissenschaftler

Sozialraum und Klientel

Die sozialraumspezifischen Merkmale und Bedingungen unseres unmittelbaren Wohngebietes Neu Olvenstedt veränderten sich vergleichend zu den vorjährigen Jahresberichten nur marginal.

Die wesentlichste urbane Veränderung war die Fertigstellung und das Entstehen von Eigenheimsiedlungen in Neu Olvenstedt.

Charakteristisch und vorherrschend für Neu Olvenstedt blieb jedoch die Plattenbausiedlung mit ihren etwa 11.000 Bewohnern. Viele Familien unserer jungen Besucher*innen wohnen in den dort vergleichsweise preiswerten Wohnungen. Dieses Wohngebiet ist u. a. geprägt durch einen im städtischen Durchschnitt sehr hohen Anteil von sozial schwächeren und benachteiligten Familien (Empfänger von ALG I ca. 18%, ALG II ca. 25%). Der relativ hohe und verfestigte Anteil armer und armutsgefährdeter Familien in Neu Olvenstedt widerspiegelt sich bei den Kindern und Jugendlichen, welche unsere Einrichtung regelmäßig besuchten.

Hinter diesen abstrakten Zahlen stehen konkrete junge Menschen mit ihren Lebenswelten, die sie natürlich mit in unseren Kinder- und Jugendtreff „Mühle“ bringen. Wir gewährleisten, dass unsere Einrichtung ein offenes Haus für jedes Kind und für jeden Jugendlichen, unabhängig ihrer persönlichen Lebenssituationen, ist, in dem sie sich mit ihren Freunden treffen und aktiv am vielseitigen „Mühleleben“ teilhaben konnten.

Wir pflegten unsere „Mühle“ als einen lebendigen Ort der Kultur, der Mitbestimmung und des respektvollen Miteinanders mit verlässlichen Strukturen sowie einer vertrauensvollen – fast familiären – Atmosphäre.

Mit unseren unterschiedlichsten altersgerechten Angeboten und Maßnahmen sowie Projekten und Freizeiten, die meistens das Elternhaus oder auch die Schule nicht erbringen, boten wir unseren Besucher*innen viele und qualitative Möglichkeiten für gemeinsame kreative oder sportliche Betätigungen, für kulturelle- und Naturerlebnisse, für interessante Begegnungen mit Menschen und Orten, informelle Bildung aber natürlich auch für Spaß und Spiel, Entspannung und Rückzug.

Die kleinen Besucher*innen in der „Mühle“ waren im Kita- und Grundschulalter. Oft kamen sie mit ihren Geschwistern, Freunden oder Eltern zu uns. Diese Kinder waren ... wie Kinder sind - sehr neugierig, aufgeweckt, phantasiereich, lustig und wild, oft sprunghaft oder dickköpfig, mal laut und wie aufgezogen aber auch sensibel oder harmoniebedürftig. Die meisten der Kinder kennen wir schon einige Jahre. Wir begleiteten ihre frühe Entwicklung mit entsprechenden altersspezifischen Angeboten, die sie oftmals gemeinsam mit den älteren Kindern wahrnahmen. Mit regelmäßigen Spiel, Bewegungs- und Bastelangeboten



Gemeinsam Zeit verbringen bei vielerlei Themen und Beschäftigungen

konnten unsere kleinen Besucher*innen sich ausprobieren, ihre Bastel- und Werkfertigkeiten erweitern und sich spielend in die Gemeinschaft einbringen.

Zu unseren jungen Menschen, die uns fast täglich und schon über viele Jahre besuchen, gehört eine größere Gruppe von Kindern im Alter von 10 bis 15 Jahren. Es sind die Mädchen und Jungen, die wir im letztjährigen Bericht als die Besucher*innengruppe mit der dynamischsten Entwicklung bezeichneten. Sie sind nunmehr noch größer geworden und blieben für uns aufgrund ihrer heterogenen Entwicklung und frühen pubertären Entwicklungsphase weiterhin

eine pädagogische Herausforderung zwischen empathischem Verständnis und Toleranz sowie der Einforderung von Regeln und Grenzen. Spannend zu erleben war ebenfalls, wie diese „jugendlichen“ Kinder zum Jahresbeginn unsere neue Pädagogin Juliana neugierig abtastend und dann stürmisch in Besitz nahmen. Besonders die Mädchen entwickelten über Jules Angebote, wie z. B. Schminken, Haarstyling und viel Tanzen, schnell eine emotionale Beziehung ihr.

Unsere Jugendlichen bildeten die größte Besucher*innengruppe in der „Mühle“. Diese war in verschiedenster Hinsicht sehr



differenziert. Die meisten von ihnen zählen wir zu den langjährigen Stammesbesucher*innen, die durch eine Gruppe neuer Jugendlicher zwischen 15 und 17 Jahren bereichert wurden. Wir begleiteten sie in den letzten Jahren auf ihren neuen Lebenswegen von der Schule zur Ausbildung, beim Schulwechsel oder bei der Arbeitssuche. Viele von den jungen Leuten halfen und beteiligten sich aktiv an Veranstaltungen oder an unseren Reise-, Musik, Bastel- oder Sportangeboten. Wir waren für sie vertrauensvolle Ansprechpartner und halfen ihnen unter anderem bei Beziehungs- oder Herzensangelegenheiten aber auch bei wichtigen schulischen Herausforderungen und bei Konflikten in der Familie oder im Freundeskreis. Eine weitere Gruppe von Jugendlichen könnten wir als unsere „Konsumenten“ bezeichnen. Sie waren sehr präsent, überwiegend passiv und wenig an der Teilnahme oder Mitgestaltung des „Mühlelebens“ interessiert. Für sie genügte es, sich in der „Mühle“ zu treffen, den Billardraum zu besetzen und laut ihre Musik zu hören.

Aktiver und engagierter waren Jugendliche und junge Erwachsene, die mit einem bestimmten Ziel zu uns kamen. Sie lieben bunte, ausgefallene und individuelle Motive und machten mit ihren Graffitis graue öde Wände wieder lebendig. Diese Jungs kennen wir ebenfalls schon einige Jahre. Besonders an den Wochenenden waren wir oft mit ihnen zusammen und besprachen kleinere Projekte für die Förderung ihrer künstlerischen Ambitionen. Im Zusammenwirken mit dem Streetworker Holm Spahn gelang es uns, für unsere Sprayer eine durchaus große Wandfläche neben unserem Klub für legale, kreative und zeitlich wechselnde Graffitis zur Verfügung zu stellen.

Im letzten Jahr besuchten uns zunehmend geflüchtete Jugendliche (17 bis 20jährige) aus verschiedenen Herkunftsländern. Eine kleinere Gruppe von fünf bis sieben Jungen kam im letzten Quartal bald regelmäßig in unsere Einrichtung. Wir ließen sie in Ruhe bei uns ankommen und entwickelten allmählich eine beidseitige Vertrautheit. Mit einigen unserer angestammten Jugendlichen nahmen sie allmählich durch gemeinsame Spiele am Billardtisch oder beim Tischtennis Kontakt auf. Nach der gelungenen Kennenlernphase nahmen wir uns für das nächste Jahr vor, sie mehr in unsere angebotenen Aktivitäten, wie z. B. bei sportlichen Turnieren oder bei Stadterkundungen im Rahmen unserer Mühle-Kultur-Tage, einzubeziehen.

Zu unseren jungen Erwachsenen und jung gebliebenen Erwachsenen können wir nicht viel Neues berichten. Wir schreiben es wieder gerne, dass diese alten Hasen immer noch nicht von der „Mühle“ loslassen können und nunmehr teilweise mit ihren eigenen Kindern einen Teil ihrer Freizeit bei uns verbringen.



Ausflüge und Unternehmungen

„Hauptsache raus und mal was Neues sehen und entdecken.“ Das ist unsere Devise bei unseren fast monatlich geplanten Unternehmungen namens „Die Mühle fliegt aus“ oder „Mühle-Kultur-Tage“. Traditionell starteten wir mit dem Besuch im neuen alten Nemo. So wie es sich herausstellte, plantschten wir dort in unser „Badejahr“ hinein. Denn bereits Ende Februar testeten wir das Badeland in Stendal. Es war spritzig und lustig und es gab sogar ein kleines Wellenbad aber dennoch zu übersichtlich, um dort lange zu verweilen. Es sollte nicht der letzte Badeausflug sein...

Zuvor im Februar zog es uns in den Harz zur Festung Regenstein. Dort konnten wir klettern und die Aussicht genießen.

Um unseren Besucher*innen interessante Denkmäler und die Geschichte näher zu bringen, haben wir uns eine Geocaching-Tour im Herrenkrug ausgedacht. Wir empfanden die Idee, Skates und ein Minifahrrad für unsere Kleinste mitzunehmen nicht schlimm. Leider verhedderte sich der Schnürsenkel der kleinen Radfahrerin und ein scheinbar böser Sturz passierte. Der kleinen Maus ist abgesehen von einer kleinen Schürfwunde nichts geschehen. Doch der Schreck war so groß, dass wir unsere Suche abbrachen und nach Hause fuhren. Es war trotzdem schön, die Natur zu genießen und den Entdeckergeist in den Kindern zu wecken. Immerhin, wir haben einen von drei Caches gefunden. Als Entschädigung sind wir kurze Zeit später in den Elbauenpark gefahren. Bobbahnfahren, Bouldern am Turm, Hügelrollen oder Trampolinspringen, wir hatten jede Menge Spaß und Action.

Ende April unterstützten wir einen Weltrekordversuch in Rogätz, wo wir zusammen mit 1000 anderen Menschen das Lied „Stand by me“ mit „Boomwhacker“ spielten und uns nunmehr Weltrekordhalter nennen dürfen.

Mitte Mai zog es uns schon wieder in den Harz. Diesmal nach Thale, wo wir mit der Seilbahn auf den Hexentanzplatz fuhren und dort mit der Bobbahn ein paar schnelle Runden drehten. Nach dem Spielen und Entdecken sowie einer leckeren Stärkung ging es dann bergab, zu Fuß und mit Spaß und vielen interessanten Gesprächen sind wir über Stock und Stein hinab in's Bodetal gewandert.

Im Sommer plantschten wir so oft es ging im Jersleber und am Barleber See, sowie im Freibad vor der Haustür in Neu Olvenstedt.

Ende August wurden wir zum Lichterfest in das KJH „Happy Station“ eingeladen. Das Gelände war mit bunten Lichtern ausgeleuchtet, wir saßen am Lagerfeuer und haben Stockbrot gegessen und durften durch ein Teleskop die Sterne beobachten.

Bereits im Januar haben wir unseren Besucher*innen versprochen, dass wir mit ihnen zusammen ins Badeland nach Wolfsburg fahren. Allein wegen dem Wellenbad bestand der große

Wunsch, den wir endlich Ende September ermöglichen.

Ferienfreizeiten

Seit vielen Jahren laden wir unsere Besucher*innen ein, in den Herbstferien ein traditionell-ökologisch bewirtschaftetes Gutshaus in **Hermannshagen** zu besuchen. In diesem Jahr begleiteten uns erstmals Kinder, die von den Kollegen*innen der Ambulanten Hilfen im Spielwagen e.V. betreut werden. Dadurch, dass die Kinder aus den Hilfen einen unheimlich hohen Betreuungsaufwand beanspruchten, gelang es nur schwer, sie in die schon bestehende Gemeinschaft der „Mühlenkids“ zu integrieren. Es war schwieriger, unter diesen Voraussetzungen schöne Erlebnisse zu generieren, als zuvor gedacht.

In den Sommerferien fuhren wir mit den Älteren nach **Italien**, wo wir in der wunderschönen Toskana, unseren Freund Francesco besuchten. Obwohl wir seit 128te Jahr, in dem wir erstmals viele Kilometer bis nach Rom fuhren. Wir schlenderten bis zum Kolosseum an den antiken Ausgrabungen und Palästen vorbei und statteten dem Vatikan einen Besuch ab. Es war wie jedes Jahr, Sonne, Meer, Kultur, Spaß und leckeres Essen – Urlaubsfeeling pur.

Neben diesen beiden Ferienfreizeiten hatten wir die tolle Möglichkeit, in der ersten Herbstferienwoche das IDA **Arendsee** zu beziehen. Dort nahmen wir erfolgreich an Workshops teil, die stark medienorientiert waren. Hierbei hatten die Kinder und Jugendlichen die Qual der Wahl, sich in einem Tanz-, Film-, Graffiti- und Musikworkshop auszuprobieren. Auf der Rückfahrt flossen Tränen und alle waren sich einig, dass sie 2017 auch dabei sein werden. Die Mädchen, die an dem Tanzkurs teilnahmen, waren so begeistert von der Tanzlehrerin Caroline Haase, dass wir für das Jahr 2017 einen Hip-Hop Tanzkurs mit ihr in der Mühle durchführen werden.

Bastel- und Kreativangebote

Neben unseren eigenen Ideen gibt es so viele tolle Ideen im Internet und so bietet es sich an, mit Bastelanregungen aus dem Internet zu arbeiten. Wir bastelten mehrmals wöchentlich, überwiegend jahreszeitliche Basteleien zur Ausschmückung unserer Einrichtung oder zum Verschenken.

In den Sommerferien strotzten wir nur so vor Kreativität. Wir entwickelten gemeinsam mit den Kids ein neues **Projekt: „Auf die Straße, fertig, bunt!“**, welches mit einem Fotospaziergang, um seinen „Kiez zu entdecken“, durch Neu Olvenstedt begann. Hier hielten wir fotografisch fest, was uns gefällt, was verändert werden könnte und was ganz verschwinden müsste. In derselben Woche haben wir direkt zwei Betonkegel neu eingefärbt. Als nächstes veränderungswürdiges Projekt haben wir

beschlossen, eine Mauer mit einem neuen Look zu versehen. Hierfür haben wir uns professionelle Hilfe von der Künstlerin Dagmar Schmidt geholt, die uns half unsere Ideen umzusetzen. Das Projekt wird im Jahr 2017 fortgesetzt.

Dann besuchten wir im August gemeinsam mit dem KJH Happy Station die **Aerosolarena**. Hier wurde uns eine Wand zur Verfügung gestellt, an der man legal sprayen durfte. Alle Kids waren voller Elan und Spaß dabei, ihre Meisterwerke an die Wand zu bringen. Die Neugierde war geweckt und so stellte die gemeinsame Unternehmung den Auftakt zu vielen gegenseitigen Besuchen der beiden Einrichtungen dar.

Im September haben wir uns ganz niederschwellig mit der **Thematik „Müll“** beschäftigt und ihn gesammelt, um daraus etwas zu basteln. Festzustellen war, dass wir nicht lange sammeln mussten. Es war spannend mit Müll kreativ zu werden. Entstanden ist ein Mann – ein Müllmann.

Zu Weihnachten verwandelten wir die Mühle für zwei Tage in eine Weihnachtswerkstatt, in der fleißig an Geschenken für die Liebsten gebastelt wurde.

Bewegung- Tobe und Sportangebote

Wir haben das Glück, die Sporthalle nebenan schon über Jahre, zu zwei regelmäßigen Zeiten nutzen zu dürfen. Immer dienstags von 15:30 - 17:00 Uhr bieten wir für unseren jüngeren Besucher*innen an, mit uns aktiv Sport zu treiben oder einfach nur rumzutoben und donnerstags von 19:00 - 20:30 Uhr besteht für die Älteren die Möglichkeit, besonders an den kälteren Tagen, Fußball oder Basketball zu spielen.

Die Mädchen zeigten besonders fürs Tanzen Interesse und man könnte sagen, dass 2016 neben dem „Badejahr“ auch das „Tanzjahr“ in der Mühle war. Die Mädchen haben zusammen mit der Praktikantin Jasmine bereits im Januar begonnen, sich einen Tanz via „Youtube“ beizubringen. Das lief so gut, dass sie zu unserem 25jährigen Mühlengeburtstag vier Tänze aufführen konnten. Die Mädchen fanden etwas, wobei sie alle Freude ausstrahlten und Spaß daran hatten. Sie lernten etwas komplett Neues und hielten bis zum Ende durch. Sogar die Jungs bekamen Lust mitzutanzten und die Mädchen haben es Stück für Stück akzeptiert, sodass zwei Jungs am Ende des Jahres ein Teil von verschiedenen Tänzen waren. Es erfüllt einen mit Stolz sie dabei unterstützen zu können, ihre Leidenschaft auszuleben.

Es hat allen außergewöhnlichen Spaß bereitet, als wir einfach ein paar große Kartons, Luftpolsterfolie und Wachsmalstifte in den Saal gepackt haben. Wir haben getobt, fangen gespielt, rumgealbert uns verkleidet bis wir alles kaputt gespielt hatten.



Legendär sind unsere Fußballturniere. Wovon es immer mindestens zwei im Jahr gibt. Eins im Frühjahr auf einem umzäunten Bolzplatz und ein Weihnachtsturnier in der Sporthalle nebenan. In diesem Jahr nahmen wieder die Kicker der Pfeifferschen Stiftung und erstmals eine Mannschaft von geflüchteten Jugendlichen teil. Ebenfalls fanden Tischtennis-, Dart-, Kicker und Billardtturniere statt.

Medien

Mit dem neuen Jahr 2016 begrüßte auch ein neues Gesicht die Besucher*innen der Mühle. **Medienpädagogin Juliana Thiemer** zieht ein. Aktive Medienarbeit und die Auseinandersetzung über den eigenen Konsum

Feier des 25. Jubiläums der Einrichtung am 27.05.2016:
Super Wetter, liebe Gäste, tolle Musik und zahlreiche
Vergnügungsmöglichkeiten

von Medien rückte nun nahezu täglich in den Focus. Über das Jahr verteilt gab es viele spezielle Tage, in denen es sich jedes Mal um andere medienpädagogische Thematiken handelte. Angefangen hat es mit einem Workshop zum Thema: „Fit im Netz - surfst du noch oder lebst du schon?“, worin wir voneinander erfahren haben, welche sozialen Netzwerke bzw. welche Plattformen genutzt werden. Hierbei hat Jule schnell festgestellt, dass es schwierig ist, selbst im abgewandelten Workshopformat mit den Besucher*innen in ernsthaften Kontakt zu treten. Es ist leichter präsenzte Themen wie genutzte Apps wie Snapchat oder Musically aufzugreifen und so durch direkte Gespräche zu versuchen, für einen kompetenten Umgang mit medialen Inhalten zu sensibilisieren. Das Workshopkonzept ging allerdings sehr wohl auf, wenn wir externe Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Kindermedientage im „Medientreff Zone“, besuchten. Die Kinder waren so begeistert, dass wir die Kindermedientage auch 2017 besuchen werden.

Im Zuge unseres 25. Geburtstages kam die Idee zu einem „Mühlensong“, woraus dann gleich ein „Mühlen-Musikvideo“ geworden ist. Sammy, ein ehemaliger Besucher liebt die Rap Musik und textete schnell ein paar Strophen, die wir versuchen wollten, in einem Onetake - Stil zu drehen. Sammy ist dabei einmal so durch die Mühle gelaufen, dass der Text genau zu den

Bildern passte und aufzeigt, welche Möglichkeiten die Mühle für ihre Besucher*innen bietet.

Prädikat: SEHR SEHENSWERT!

https://www.youtube.com/watch?v=_QfmE6GpsRs



Doch auch so war **Musik** immer präsent. Vom gemeinsamen Musik hören oder an unseren „Mühle-Music-Days“ zum gemeinsamen Musik machen, wo wir immer unsere Anlage, Boxen, Schlagzeug und Mikrofone aufgebaut haben und alle sich mal ausprobieren konnten. Zudem bot Peter auch regelmäßig Gitarrenstunden an. Dadurch, dass Jule sich die Fotografie zum Hobby gemacht hat, kamen auch die Kinder und Jugendlichen damit vermehrt in Kontakt.



Aktionen, wie im Dunkeln mit Licht malen, Portraitfotografie oder Fotospaziergänge waren mal was Neues in der Mühle.

Partys

Ein besonderer Höhepunkt dieses Jahr war unsere **25 Jahre KJT „Mühle“-Geburtsparty**. Wir hatten mit der Organisation früh begonnen und konnten so mit einem bunten Programm aufwarten. Von einer „sporty“ Mädchen Tanzgruppe, die mit unserer Praktikantin zuvor drei Tänze eingeübt hatte, über eine „Malabarista“ Feuershow bis zur atemberaubenden Lasershow. Glücksrad, Kinderschminken- und Hennabemalung, Wurfspiel, Spiel- und Bastelstraße und Kinderkarussell waren ausgebucht. Der Straßenkünstler hatte alle Hände voll zu tun, um die Kinder zu verzaubern. Eine tolle Musikband lud die Erwachsenen zum Mitschwingen und Tanzen ein. Es war ein kunterbuntes, spaßiges und freudiges Getümmel mit viel Wiedersehen und Neukennlernen.

Darauf folgte Anfang November die entsprechend gruselige **Halloweenparty** für Groß und Klein, nur mit Verkleidung. Von vornherein gab es Kinder und Jugendliche, die sich bereit erklärten bei den Vorbereitungen zu helfen. Wir liehen uns noch zusätzlich gruselige Deko-Sachen und verwandelten die Mühle in eine gruselige Grotte.

Gemeinsame Zeit

Nicht unerwähnt sollten auch unsere vielen gemeinsamen Stunden, die wir im Alltag miteinander verbringen, bleiben. Über Gesellschaftsspiele oder einfaches gemeinsames Jugendzeitung lesen, zu unseren regelmäßigen Bewegungsangeboten, bis hin zum gemeinschaftlichen Backen, Kochen, Essen und Chillen. Kinoabende, Beautynachmittage, Experimente mit Haarkreide oder einfach nur draußen Gummitwist spielen. Das was Alltag heißt, war verspielt, abwechslungsreich, kreativ, spannend und bunt.

Einzelhilfe

Unsere Arbeit besteht auch daraus mit Kindern, Jugendlichen und Eltern Gespräche zu führen. Hierbei sehen wir uns nicht als Berater, sondern lediglich als Anlaufpunkt, der weitere Möglichkeiten aufzeigen kann. Unsere Einzelhilfe befasst sich mit allen Altersgruppen. Hauptsächlich bestand die individuelle Hilfe daraus, wenige Schulkinder bei ihren Hausaufgaben oder Vorträgen zu unterstützen und den Azubis beim Lernen für ihre Prüfungen, bei der Jobsuche und beim Bewerbungschreiben zu helfen. Eine Mutter hatte darum gebeten, sie bei einem Lehrergespräch zu begleiten. Zudem haben im Jahr 2016 mehrere Jugendliche in



unserer Einrichtung gemeinnützige Arbeit verrichtet.

Danksagungen und Kooperationspartner

Durch unsere langjährige gemeinwesen- und sozialraumorientierte Arbeit besuchten wiederum viele engagierte Akteure aus unserem Stadtteil zu den verschiedensten Anlässen unsere „Mühle“. Unsere Gäste und Partner waren die GWA-Gruppen Neu Olvenstedt und Nordwest/Neu Olvenstedt, die Bürgerinitiative Neu Olvenstedt, unsere Kollegen*innen der ambulanten Erziehungshilfen und der Schulsozialarbeit des Spielwagen e.V., der Verein zum Erhalt der Döppler Mühle e.V., die IkJ Sachsen-Anhalt oder wie bei unserem traditionellem Neu Olvenstedter Neujahrsempfang viele interessierte Bürger sowie Vertreter aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft. Gemeinsam mit dem Stadtteilmanagement entwickelten und verwirklichten wir anspruchsvolle Projekte für unsere Kinder zur Verschönerung und zum aufmerksamen Kennenlernen unseres Stadtgebietes. Traditionell unterstützten wir wiederum mehrere Veranstaltungen in unserem Klub, die junge Menschen zu verschiedenen Anlässen selbst organisierten.

Für die Spenden zur Unterstützung unserer vielseitigen sozialpädagogischen und gemeinwesenorientierten Arbeit danken wir den C&A-Niederlassungen Magdeburg, dem Management des Floraparkes, der Wohnungsbaugenossenschaft Otto von Guericke e. G. und der Band Charlies Crew.

In der „Mühle“ engagierten sich die hauptamtlichen Mitarbeiter*innen Jule und Peter sowie André und die Töpferdamen Gerlind und Helga. Sie wurden zeitlich unterstützt von den Praktikanten*innen Michael, Tom und Jasmine. Vielen Dank!



Text: Juliana Thiemer, Peter Tanner
Fotos: Juliana Thiemer

Bescherung für Kinder- und Jugendtreff

Einrichtung des Spielwagen-Vereins wird mit 4000 Euro bedacht

Neu-Olvenstedt/Großer Silberberg (mp) • Die Vorweihnachtszeit ist dem Kinder- und Jugendtreff „Mühle“ des Spielwagen-Vereins Magdeburg mit einer Spende versüßt worden. Die Filialen der Landeshauptstadt der Warenkette C&A haben im Rahmen einer deutschlandweiten Weihnachtsspendenaktion für Kinder und Familien die Einrichtung an der Döppler Mühlenstraße mit 4000 Euro bedacht. „Als Mitarbeiter von C&A stehen wir täglich im direkten Kundenkontakt und kennen die Bedürfnisse der Menschen vor Ort am besten. Daher ist es für uns eine besondere Freude, dass wir Empfänger mit unserer Spende unterstützen können und die Hilfe direkt den Menschen in unserer Mitte zugute kommt“,



Liane Kanter (links) und Peter Tanner (rechts) vom Spielwagenverein nahmen die Spende von C&A-Leiter Rudolf Pantel und Betriebsrätin Petra Reuter entgegen. Foto: Spielwagen-Verein Magdeburg

so Rudolf Pantel, Leiter des C&A Standortes im Flora-Park.

Mit dem Geld soll ein Musikprojekt initiiert werden, etwa durch den Kauf von Instrumenten und das Einrichten eines Raumes, so Spielwagen-Geschäftsführerin Liane Kanter.

Der Kinder- und Jugendtreff in Trägerschaft von Spielwagen ist 1991 eröffnet worden. Es wird angestrebt, das in die Jahre gekommene Haus nahe der Döppler Mühle zu sanieren und neu zu strukturieren und auszubauen.

Spielwagen e.V., Kinder- & Jugendtreff "Mühle", Döppler Mühlenstraße 25

JAHR 2016



	Januar/Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/Oktober	November/Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsart								
Gesamtstunden Offene Angebote (OT)	330,00	373,00	390,00	384,50	527,00	410,00	2414,50	92,9%
Gesamtstunden Hinausreichende Arbeit	0,00	0,00	0,00	8,00	0,00	0,00	8,00	0,3%
Gesamtstunden Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	15,50	14,50	23,00	4,00	12,00	2,00	71,00	2,7%
Gesamtstunden Einzelne Veranstaltungen/Projekte	11,00	17,00	32,00	2,00	0,00	0,00	62,00	2,4%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	2,50	1,50	0,00	7,00	7,00	12,00	30,00	1,2%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	7,50	3,00	0,00	3,00	0,00	0,00	13,50	0,5%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	366,50	409,00	445,00	408,50	546,00	424,00	2599,00	1,00
Inhaltliche Zuordnung								
Gesamtstunden Jugendbildung	48,00	51,00	52,00	28,00	67,00	46,00	292,00	11,2%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	291,00	337,00	326,00	282,50	372,00	366,00	1974,50	76,0%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	0,00	2,00	0,1%
Gesamtstunden familienbezogen	4,00	2,00	0,00	6,00	5,00	0,00	17,00	0,7%
Gesamtstunden schulbezogen	12,50	19,00	23,00	12,00	6,00	12,00	84,50	3,3%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	8,00	0,00	44,00	68,00	94,00	0,00	214,00	8,2%
Gesamtstunden Jugendberatung	0,00	0,00	0,00	0,00	2,00	0,00	2,00	0,1%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden übergreifend	3,00	0,00	0,00	10,00	0,00	0,00	13,00	0,5%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	366,50	409,00	445,00	408,50	546,00	424,00	2599,00	1,00
Teilnehmer*innen								
Offene Angebote (OT)	1338	1341	1576	1092	1423	1916	8686	91,5%
Hinausreichende Arbeit	0	0	0	4	0	0	4	0,0%
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	73	33	38	4	12	3	163	1,7%
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	15	209	244	2	0	0	470	4,9%
Hilfe im Einzelfall	4	2	0	7	6	6	25	0,3%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	138	9	0	3	0	0	150	1,6%
Gesamtzahl Teilnehmer*innen	1568	1594	1858	1112	1441	1925	9498	1,00

Kinder- & Jugendarbeit

Bauspielplatz „Mühlstein“



Gefördert durch:



Gneisenauring 34a
39130 Magdeburg
0391/5978382

muehlstein@spielwagen-magdeburg.de



Olaf Kohl
Diplomsozialpädagoge

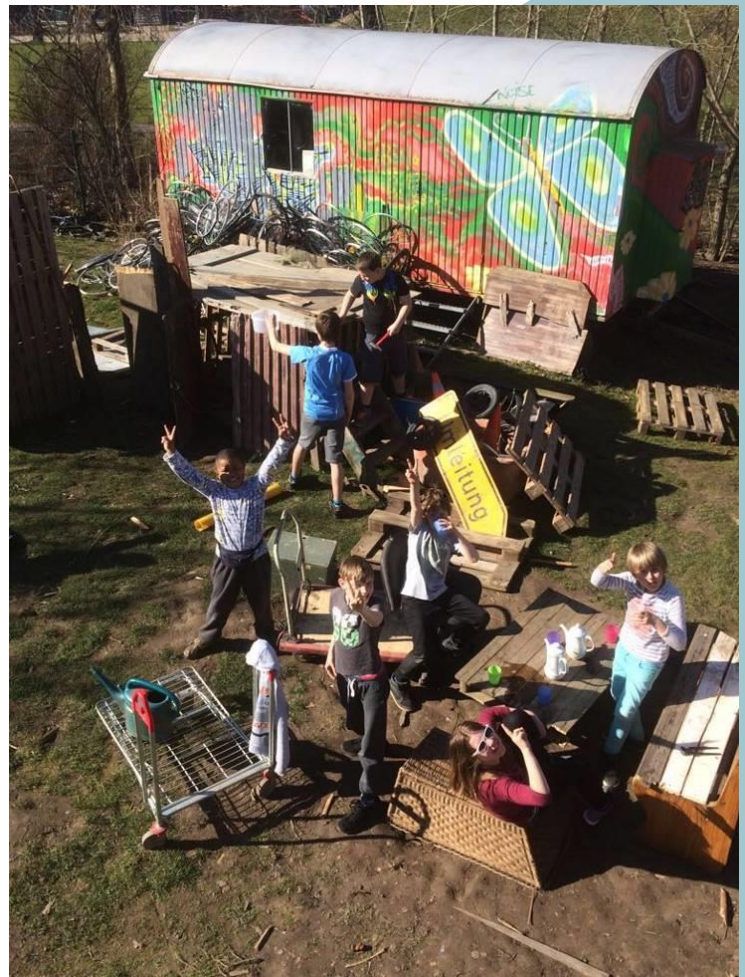


Christoph Schickel
Diplomsozialpädagoge,
Erlebnispädagoge,
syst. Berater/Therapeut

frisch aufgespielt

Der Bauspielplatz war den Besucherkindern auch im zurückliegenden Jahr, vielleicht aufgrund seiner Anregungsvielfalt und Gestaltbarkeit, ein beliebter und reizvoller Ort zum Entdecken und Ausprobieren, ein wichtiger Erfahrungsraum im Kontakt zur natürlichen und sozialen Umwelt und da viele Erkenntnisse vorliegen, dass Lernen vor allem über Neugier sowie aktive Betätigung erfolgt, ein idealer Ort zum Forschen und Begreifen. Mit Vorliebe nutzten die Kinder Möglichkeiten, mit allem was in Platzbeständen zwei bis vier Räder besaß, das Areal noch einmal zu vermessen oder sich dem freien Spiel hinzugeben. Ungeachtet der offenen Angebote war das Schrauben an den eigenen Fahrrädern anhaltend Thema. Neben dem, im Rahmen der offenen Arbeit, täglich genutzten Angebot des sozialen Kontaktes und der Inanspruchnahme der Mitarbeiter*innen erfreute sich der Baubudenbereich der alltäglichen Zuwendung und Aufmerksamkeit der Besucherkinder.

Der Wochenabfolge eine relative Struktur zu verleihen ordneten wir einzelnen Wochentagen thematische Schwerpunkte zu. In schöner Regelmäßigkeit am Montag durften die Besucher*innen/innen sich eingeladen fühlen, sich dem Wohlbefinden der Tiere ganz praktisch zuzuwenden und mittun, die **Gehege** sauber abzuharken, das Stroh der Nachtlager zu wechseln oder frisch aufzuschütteln, die Ziegen zu striegeln und den Kater zu kämmen. Der Dienstag war geprägt von Angeboten im **Werkstattbereich** und einem entsprechend regen handwerklichen Treiben im Umgang mit den Materialien Holz, Metall & Stein. Neben dem Tischlern, Schmieden und Schweißen bereicherte das Steinbildhauern die Vielfalt der möglichen Erfahrungen. Stets am Mittwoch bestand für die Besucher*innen/innen die Möglichkeit sich darauf einzulassen, das eigene Geschick und **Kreativität** zu erproben oder sich gar darin zu üben. Die Palette der vorgehaltenen, von den Kindern gern genutzten und nachgefragten Aktivitäten reichte vom Basteln mit Naturmaterialien, dem Schneiden & Filzen, bis zu immer wieder gern genutzten upcycling Projekten. Wiederkehrend lockte der Donnerstag mit gewagten bis verwegenen Rezepten zum **fleischfreien Kochen und Backen**. Schwankend zwischen Herd und Feuerstelle setzten Chili sin Carne oder eine leckere Linsensuppe etwa, geschmackliche Reize im Bauspielplatzleben und füllten den Magen. Nicht ganz so zyklisch aber eben dicht daran, erregte an den Freitagen der **Holzbackofen** mit einem irren Duft von frischem Brot, Pizza oder Blechkartoffeln die Aufmerksamkeit und Gaumen der Kinder und Mitarbeiter*innen. Beiläufig gaben sich diese für gewöhnlich gemeinsamen Spielen im Freien hin und erfreuten sich eines knisternden wärmenden Lagerfeuers.



Neben den zahlreichen Hortgruppenbesuchen während der Ferienzeiten war uns ferner von Belang, kleine Höhepunkte für die Besucherkinder im offenen Bereich zu offerieren. Zum **Kinderferienbrunchen** luden wir mit dem Beginn und Ende der Ferienzeiten über das Stillen der elementaren Bedürfnisse hinaus als ein lieb gewonnenes Ritual. An den Tagen vor Ostern begeisterten wir thematisch fokussiert mit **Mal- und Bastelangeboten** und einem **knackigen Osterfeuer** am 24. März. Den Herbst zu huldigen fanden wir uns am 28. Oktober zwischen der fünfzehnten und neunzehnten Stunde zu einem sogenannten **Herbstfest** zusammen, und sich die Besucher*innen/innen, dem Apfelsaft & Flammkuchen aus dem Holzbackofen frönend, inmitten leuchtender Kürbisköpfe und brennender Schwedenfackeln wieder. Am 25. November trieb es uns, mit dem gewichtigen Amboss und der unhandlichen Bauspielplatzschmiede, hinaus den Weihnachtsmarkt der Montessori Schule zu bereichern und die Kinder beim **Schmieden** des heißen Eisens zu Schlüsselanhängern fachgerecht anzuleiten und zu unterstützen. In der Vorweihnachtszeit begeisterten wir, noch einmal thematisch fokussiert, mit **Weihnachtsbau- und Bastelangeboten** & einer ausgedehnten Weihnachtsbäckerei. Zum **Ausklingklang** Bauspielplatzjahres am 21. Dezember bot sich den Kindern eine letzte Gelegenheit in der Holzwerkstatt noch flugs eine Kleinigkeit zum Weihnachtsfest zu basteln und/oder auch in geselliger Runde am lauschig rauchigen Feuerchen zu Schneiden, Punsch und

veganen Schmalzkuchen zu genießen, gute Gespräche zu führen ...

übel mitgespielt

Vor nicht allzu langer Zeit fristete unweit des Reiches der Tiere ein ausgedienter schöner Imkerwagen, der im künftigen Naturkindergarten Zweck und Bestimmung zu finden gedachte, sein bescheidenes Dasein. Da jedoch die Zeit für derlei ausgefallene Vorhaben noch nicht gekommen schien, gingen nun die Jahre ins Land und so begab es sich, dass in frostiger Winternacht ein unsteter Geist des Weges kam, dem eine grausige Kälte gar zu sehr umtrieb, dass er sich keinen anderen Ausweg wusste, im Imkerwagen ein wärmendes Feuerchen zu entfachen um fortan Leib und Herz daran zu wärmen. Das freilich erwärmte auch den Bienenwagen in einer Weise, auf das er behände heiß und lichterloh brannte.

So oder ähnlich mag es sich zugetragen haben, tatsächlich allerdings brannte am 07. Februar 16 infolge einer Brandstiftung der erwähnte Bauwagen aus. Zurück blieb lediglich die abgebrannte Blechverkleidung des Aufbaus inklusive Fahrgestell, die Frage der Entsorgung und ein ernüchtertes Mitarbeiterteam.

Dem indes fröstelte selbst am 20. Juni 16 noch einmal ordentlich, als das Werkstatt- und Bürogebäude aufgebrochen und den Kindern ungeniert ins Portemonnaie gegriffen wurde. Die Täter hatten sich scheinbar zielgerichtet in der Werkstatt der nötigen Hilfsmittel bedient und über den Treppenaufgang bis an den Tresor herangearbeitet. Dem Bauspielplatz entstand Schaden an vier Türen und einem Fenster, der Ruin des Tresors und der Verlust des Bargeldes. Eine schlappe Woche vor dem Bauspielplatzgeburtstagsfest kam der **Einbruchdiebstahl** trefflich ungelegen, machte den Mitarbeiter*innen mental zu schaffen und nahm Einfluss auf die offene Angebotsarbeit. Während der finanzielle Engpass kurzzeitig überbrückt werden konnte, bedurfte die vollständige Wiederherstellung der Funktionalität der Türen, in Abhängigkeit der versicherungstechnischen Abläufe, die gesamte zweite Jahreshälfte.

feste gefeiert

Frohsinn trieb uns um und vielleicht der Versuch der spielerischen Annäherung eines

Bauspielplatz feiert Geburtstagsparty

Neu-Olvenstedt (mp) • Das 22-jährige Bestehen des Bauspielplatzes „Mühlstein“, der vom Spielwagen-Verein Magdeburg im Gneisenauring 34a betrieben wird, soll am Sonntag mit einer orientalischen Party begangen werden. Unter dem Motto „Tausend und eine Nacht“ werden ab 13 Uhr Spiel- und Mitmachangebote vorbereitet, bei denen unter anderem Krummsäbel, Bauchtanz, Räucherware, Seidenmalerei eine Rolle spielen. „Das Ganze wird begleitet von zünftiger orientalischer Dekoration und von Speisen, Getränken, Musik und aufregenden Düften“, kündigt Spielwagen-Geschäftsführerin Liane Kanter an. Der Eintritt ist frei.



kulturellen Verständnisses, als wir uns am 26. Juni zum **Bauspielplatzgeburtstagsfest** unter dem Titel 1001 Nacht – ein märchenhafter Kinder- und Familiennachmittag auf die Reise begaben, den **Zauber des Orients** zu erfahren. Das Interesse und die Zahl der kleinen und großen Mitreisenden war beachtlich und denen es nicht vergönnt war mit dem fliegenden Teppich anzureisen, die fanden schließlich ganz zeitgemäße Wege. Während die Mitarbeiter/innen ihre Tageskleidung als Geist aus der Flasche, Beduine und Kamel thematisch ausgewählt hatten, scheuten die Kinder den Nachmittag über keinen Aufwand, beim Schminken und Verkleiden, Armschmuck und Perlenketten fädeln oder dem Bau von Krummsäbeln, das eigene äußere Erscheinungsbild ein wenig zu wandeln. Eine ähnliche Einsatzfreude etwa trieb die graphisch und/oder handwerklich Interessierten an, Henna Motive auf Wimpelketten und Stoffe zu drucken oder an Halterungen für Räucherstäbchen zu werkeln. Wer mochte der konnte seinem Bewegungsdrang und Körpergefühl nachkommen und sein Geschick beim Bauchtanz und Jonglieren erproben oder im Bogenschießen trefflich miteinander wettkämpfen. Wem nun bei alledem der Sinn nach etwas Ruhe und Zerstreuung stand, der konnte im flauschig mit Kissen und Tüchern ausgestatteten Zelt märchenhaften Geschichten jener Tage lauschen. Süßes Gebäck, Couscoussalat, und Gemüsechilli setzten die kulinarischen Reize und wirkten einer körperlichen Entkräftung entgegen. Und

noch während wir im wärmenden Schein der Feuerstelle, mit einem Glas Tee oder Mokka dem wagemutige Spiel des Fakirs und dem Klang des Steeldrumpplers folgten, verglimmen die Funken des leicht dahin loderns Feuers in den abendländischen Himmel.

klassisch gastiert

Mit dem Beginn des Arbeitsjahres begannen auch die telefonischen Anfragen und inhaltlichen Verabredungen hinsichtlich der Besuche von Schulklassen, Hort- und Kitagruppen auf dem Bauspielplatz. Die bevorzugten und die möglichen Termine um und während der Schulferien erfreuten sich dabei einer besonderen Nachfrage, der gleichwohl nicht in jedem Fall entsprochen werden konnte. In der nachfolgenden Tabelle liest sich die Gästeliste der Besucher*innengruppen im Jahresverlauf.

Am 29. September gestalteten wir in Zusammenarbeit mit der Schulsozialarbeiterin der Salzmannschule für 65 Schüler der ersten bis fünften Klasse einen Workshoptag auf dem Bauspielplatzgelände. Fein formiert hereinspaziert stärkten sich die Kinder zunächst mit einem gemeinsamen Frühstück, um sich in der Folge in Arbeitsgruppen dem Bau von Bumerang und Mobiles, dem Bogenschießen, der Specksteinbearbeitung, dem Kochen oder der fotografischen Dokumentation des Geschehens zu widmen. Zur Halbzeitpause wechselten die Gruppen und Angebote. Als aller Mühen Lohn servierte die Koch- und Küchengruppe das Ergebnis ihrer Arbeit in



Form eines schmackhaft zubereiteten Mittagessens für alle Teilnehmer. In schöner Regelmäßigkeit nutzten Mitarbeiter/innen der ambulanten Erziehungshilfen mit den ihnen anvertrauten und Studentinnen für Lernsettings das inhaltliche, räumliche und fachliche Potenzial des Bauspielplatzes. Daran partizipierten ferner am ersten und 28. Juni die Bundesfreiwilligendienstler/innen des ijgd und die Schulsozialarbeiter/innen des Salzlandkreises bei der Gestaltung eines Teamtages. Auf erprobter Basis hatte am 26. Oktober, als Beitrag in Sachen Bildungsarbeit, der sozialpädagogische Nachwuchs der Fachhochschule Magdeburg/Stendal im Rahmen eines Gastvortrages zum Thema Spiel in der sozialen Arbeit Gelegenheit, das eigene Wissen theoretisch und praktisch zu mehren. Schließlich und endlich unterstützten wir das Landesjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt bei der Umsetzung von Seminaren für Freiwillige im sozialen Jahr am 30.9., 28.10. und am 11.11.16.

gehegt & gepflegt

Tier hatte sich eingerichtet, Rang und Rolle längst geklärt und die Welt nahm ihren Lauf bis zu eben jenem Tage, als mit dem Eintreffen von fünf jungen Laufenten die etablierte Ordnung vorerst ordentlich ins Wanken geraten sollte. Schließlich gaben sich die Neuankömmlinge nicht allein umtriebig, frech, dynamisch und respektlos gegenüber den alteingesessenen Bewohnern des Tierbereiches, sondern beanspruchten zudem das primäre Nutzungsrecht der Teichanlage. Lediglich der ebenfalls noch junge Gänseganter fühlte sich davon geringfügig beeindruckt und wagte sich

Datum	Gruppe
22.03.2016	Hegelgymnasium
14.04.2016	Hort Sankt Mechthild
26.04.2016	Kita Hopfengarten
28.04.2016	Waldorfschule
03.05.2016	Hort Stormstrasse
10.05.2016	Hort Stormstrasse
11.05.2016	Hort am Glacis
26.05.2016	Kita Fliederhof
31.05.2016	Hort Stormstrasse
17.06.2016	Mandala Abschlussfest
21.06.2016	FSmA Makarenko
23.06.2016	Grundschule Salbke
30.06.2016	Regenbogenschule
05.07.2016	Ecole Barleben
07.07.2016	Regenbogenschule
11.07.2016	Hort Zielitz
12.07.2016	Hort Sudenburg
13.07.2016	Regenbogenschule
14.07.2016	Hort Sudenburg
19.07.2016	Hort Gerwisch
20.07.2016	Hort Glacis
21.07.2016	Hort Glacis
22.07.2016	Kinderförderwerk
25.07.2016	Hort Dahlenwarleben
27.07.2017	Hort Glacis
28.07.2016	Hort Glacis
02.08.2016	Hort Abenteuerwelt
09.08.2016	Hort Diesdorf
20.09.2016	Makarenkoschule
22.09.2016	Makarenkoschule
29.09.2016	Salzmannschule
05.10.2016	Hort Glacis
06.10.2016	Hort Glacis
13.10.2016	Regenbogenschule
21.10.2016	Regenbogenschule



regelmäßig zu den Enten auf das Wasser, um lässig seine Runden zu schwimmen und schließlich auch seinen Anspruch anzumelden. Im Herbst outeten sich vier der schwimmenden Laufenten als Erpel, weshalb wir fortan Ausschau hielten für drei von ihnen eine andere Bleibe mit einer gewissen Lebensperspektive zu finden.

Da in den vergangenen Jahren Bruterfolge bei Henne & Hahn ausblieben, bedurfte hingegen der mittlerweile überschaubare und ins Missverhältnis geratene Hühnerbestand dringend einer gewissen Zuwanderung, wofür uns Hühner aus anderen Beständen angetragen wurden. Mit dem auslaufenden November setzte dem Gefieder der Vogelgrippevirus H5N1 in Form einer auferlegten gesetzlichen Stallpflicht ziemlich zu und erhöhte den Stresspegel der Tiere.

Aus dem Wohnumfeld wurden wir regelmäßig mit Futterspenden für den Tierbereich und hin und wieder einem Meerschwein oder Kaninchen bedacht. Allerdings musste sich mehrfach übers Jahr ein Kaninchen in krankheitsbedingte Quarantäne und persönliche Fürsorge der Kolleg/innen begeben. Neben den regelmäßigen Pflegeleistungen wie dem Misten der Ställe, wurde notwendigen temporären Arbeiten, wie dem Umwerfen des Kompostes, Tierarztbesuchen und Impfungen, Reparaturen an Zaun und Gehege oder etwa dem Bau von

Brutboxen als geburtsvorbereitende Maßnahme quasi, die Aufmerksamkeit und das Engagement der Mitarbeiter*innen zuteil.

funktional erhalten

Gemessen an der Fläche des Bauspielplatzgeländes beanspruchten Grünpflegearbeiten und Arbeiten zur Aufrechterhaltung der Funktionalität und Sicherheit der Einrichtung ein entsprechendes Maß an Aufmerksamkeit und Zuwendung durch die Mitarbeiter*innen.

Jährlich wiederkehrend zog es uns temporär zwischen dem 15. und 19. Februar nördlich der Stadtgrenze zur körperlichen Ertüchtigung mit Axt und Kettensäge. Als Ertrag aller Mühen blieben uns schließlich Hackeklötze für die offene Arbeit und schlappe zwanzig Raummeter Brennholz für Backofen und Feuerstelle die in Folge teilweise geschält, abgelängt und aufgespalten werden wollten, noch ehe sie abgelagert an einem trockenen Platz selbigen Zustand anstrebten.

Unser, für diese Waldaktion und grundsätzlich zur materiell technischen Absicherung der Bauspielplatzarbeit, nicht wegzudenkender LKW, bedurfte nach der turnusmäßigen Visite des TÜV Menschen eines neuen Profils und im Jahresverlauf, mittlerweile auf Pflegestufe xxl, ganz viel zeitlicher und persönlicher Hingabe des Pflegepersonals.

Ferien zwischen Ziegenbock und Drahtesel

Abwechslungsreiche Freizeitmöglichkeiten für Kinder auf dem Bauspielplatz „Mühlstein“ am Olvenstedter Gneisenauring

Gackernde Hühner, meckernde Ziegenböcke, schnatternde Gänse und dazwischen das Lachen von Kindern. Eine interessante Geräuschkulisse bietet sich gerade in den Sommerferien auf dem Gelände des Bauspielplatzes „Mühlstein“ im Gneisenauring 34 a.

Von Dirk Halfas
Neu-Olvenstedt • Es überrascht einen, mit ein paar Schritten vom Neubaugebiet aus in eine geradezu ländliche Umgebung mitten im Grünen überzuwechseln. „Als der Bauspielplatz 1994 eröffnet wurde, gab es nur eine große Freifläche mit verdecktem Bauschutt ohne einen Baum“, sagt der Pädagoge Olaf Kohl, der schon damals mit dabei war. Er ist neben seinem Kollegen Christoph Schickel einer von zwei Mitarbeitern des Trägervereins „Spielwagen e. V.“, die sich vor Ort um alle Belange des Bauspielplatzes kümmern. Sie füllen mit ihren Stellen jeweils eine 30-Stunden-Woche aus. „Das ist das, was die Stadt mit ihren Personalkosten finanziert. Wäre es für uns keine Herzensache, wäre es gar nicht machbar“, meint Christoph Schickel.

Und die beiden haben viel zu tun. „Wir wollen die Kinder mit Bauen beschäftigen. Sie kommen zu uns und leihen sich Hammer, Nägel und Sägen aus, um damit Butzen oder anderes zusammenzuzimmern“, erklärt Olaf Kohl. Außerdem halten die Mitarbeiter gemeinsam mit den Kindern Tiere zur Pflege, die von Bürgern im Bau-



Die beiden pädagogischen Mitarbeiter des Bauspielplatzes „Mühlstein“ Olaf Kohl (l.) und Christoph Schickel.



Auf dem Bauspielplatz ist natürlich das Bauen von „Butzen“ besonders gefragt. Foto: Dirk Halfas



Nach dem ereignisreichen Vormittag schmeckt den Kindern der Schulklasse das gemeinsame Mittagessen besonders gut.

spielplatz abgegeben wurden. Dazu zählen Kaninchen, Meerschweinchen, Hühner, Enten, Gänse, und zwei Ziegenböcke. Die beiden Pädagogen halten jeden Tag ein anderes Angebot vor. So werden montags die Ställe ausgemistet und es gibt jeden Tag zwei Werkstattangebote in der Holz- und Metallwerkstatt. In der kälteren

Jahreszeit ist die Schmiede besonders gefragt. „Keiner von uns ist Schmied, aber wir sind immer mit Begeisterung dabei“, sagt Christoph Schickel. Gerade während der Sommermonate kommen ganze Schulklassen in der Ferientretung mit ihren Erziehern auf den Bauspielplatz „Mühlstein“, der übrigens nur einen

Steinwurf von der Düppeler Mühle entfernt ist. „Es sind Schulklassen nicht nur aus Olvenstedt, sondern auch aus anderen Stadtteilen und sogar umliegenden Dörfern“, berichtet Olaf Kohl. Aber auch viele einzelne Kinder aus der Umgebung finden sich hier ein, um die vielen Freizeitangebote wahrzunehmen und

auch neue Freunde zu finden. Alleine können sie ab dem Alter von sechs Jahren kommen. Geöffnet ist der Bauspielplatz von 10 bis 18 Uhr. Manchmal sind nachmittags die Eltern mit dabei, zum Teil sogar mit Kinderwagen. „Das hatten wir am Anfang nicht. Es liegt vielleicht daran, dass auf der einen Seite die Neubaublocks

sind und auf der anderen die neuen Eigenheime. Wir liegen genau dazwischen. Wir sehen uns auch in einer Vermittlerrolle zwischen den Kids auf der einen Seite und der anderen“, so Christoph Schickel.

Lagerfeuer im Winter

Gemeinsam sitzen die Kinder auch an der Lagerfeuerstelle, die im Winter dauerhaft brennt. Für die beiden Pädagogen ist es ein guter Ort, an dem man mit den Kindern ins Gespräch kommt, zusammen Suppe kocht. So erfahren sie auch, dass viele Kinder und Jugendliche in Olvenstedt kein eigenes Fahrrad besitzen. Auf dem Bauspielplatz können sie sich seither ein eigenes Fahrrad zusammenbauen und auch mitnehmen. Die Teile dafür stammen aus Spenden der Bevölkerung. „Unsere Philosophie auf dem Gelände ist nicht die der Konsumgesellschaft. Hier geht es darum, aus Altem Neues zu schaffen, zum Beispiel aus einem Kochtopf einen Blumentopf. Wir können viele Spenden gebrauchen, zum Beispiel alte Fahrradteile, altes Werkzeug, alles was man in Garage und Keller noch hat. Selbst Futter für die Tiere kann man draußen in unsere Futterklappe werfen oder hier abgeben, wie hartes Brot oder unverkochtes Gemüse, das übriggeblieben ist“, sagt Christoph Schickel, der auch noch einen Wunsch an die Landeshauptstadt Magdeburg hat: „Es wäre wunderbar, hier noch einen dritten oder vierten Pädagogen zu haben. Mit unseren 60 Stunden in der Woche ist es sehr schwer, die Arbeiten zur Erhaltung des Geländes dieser Einrichtung zu betreiben.“

Das Gelände des künftigen Naturkindergartens ordentlich abzuharken und totes Geäst, Laub und Unrat wohl sortiert der Entsorgung zuzuführen, war uns beim vereinsweiten Arbeitseinsatz am 20. April 16 Anlass zu tatkräftiger kollegialer Unterstützung.

Besondere Aufmerksamkeit und ein maßvolles Auge auf die Bausicherheit im Baubudenbereich legten die Mitarbeiter*innen in Form regelmäßiger Begutachtungen, in deren Folge die Reste des Holzspielschiffes abgebaut, aber auch immer wieder quer durch das Butzenholz blickende Nägel entschärft werden mussten.

Nachdem 2015 unser Vorhaben, die Strohballenbehausung als künftigen Ziegenstall zu nutzen in Flammen aufging und damit die Problematik der unkontrollierten Fütterung der Vierbeiner bestehen blieb, begannen wir im vergangenen Jahr damit, das Projekt neu zu überplanen. Ganz praktisch setzten wir an, den zurückgebliebenen, gut erhaltenen Natursteinsockel rückzubauen, Streifenfundament und Bodenplatte auszuheben, einzuschalen, auszugießen und schließlich abzuziehen. Der Erwerb des überwiegenden Teils der noch notwendigen Baumaterialien zum Jahresende stimmte hoffnungsvoll und motivierend, die Bautätigkeiten, sobald uns das Wetter gnädig, weiter zu verfolgen und absehbar abzuschließen. In zahlreiche Pflege-, Bau- und Reparaturarbeiten auf und um das Bauspielplatzgelände waren, dort wo es uns möglich und sinnvoll erschien, beständig Menschen mit gerichtlich auferlegten gemeinnützigen Arbeitsstunden herangeführt und eingebunden, mit Erfolgen freilich so unterschiedlich wie die Menschen selbst.

gemeinwesentlich

Zum Gelingen des Gemeinwesens und der Arbeit des Bauspielplatzes als ein gewachsener Teil dessen, pflegte das Bauspielplatzteam in dem uns möglichen Rahmen angemessene Kontakte zu Trägern, Vereinen und Anwohnern. Besonders regelmäßige direkte Nachbarschaftskontakte in Form gegenseitiger Hilfe und Unterstützung belebten bis bereicherten das Platzleben. Durfte sich die offene Arbeit an Sach- und Futter- oder etwa Fahrradspenden der Polizei erfreuen, unterstützte der Bauspielplatz gelegentlich mit Fahrzeug und Raum zum Werkeln und für Kindergeburtstage. Gemeinwesenorientiert gaben sich die Mitarbeiter*innen veranstaltungstechnisch eigeninteressiert freilich zum Bauspielplatzgeburtstagsfest und brachten sich in die Feierlichkeiten zum 25 jährigen Bestehen der anliegenden Jugendeinrichtung Mühle ein. Im Frühjahr beteiligten wir uns am großen Aufräumen im Wohngebiet und führten die Reste der Weihnachts- und Silvesterfeierlichkeiten und den Unrat im



direkten Platzumfeld containerweise der Entsorgung zu.

Zu den kulturellen Höhepunkten des Vereins zum Erhalt der Düppler Mühle, zum landesweiten Mühlentag am Pfingstmontag und zum Weihnachtsmarkt des Mühlenvereins, hielt der Bauspielplatz begleitend das eigene Türchen

geöffnet, unterstützte mit Strom und frohlockte zu einem Besuch im Tierbereich und mit einem lauschigen Plätzchen am Feuer.

Text: Olaf Kohl
Fotos: Christoph Schickel

Spielwagen e.V., Bauspielplatz "Mühlstein", Gneisenauring 34a

JAHR 2016



	Januar/ Februar	März/April	Mai/Juni	Juli/August	September/ Oktober	November/ Dezember	Jahr gesamt	Anteil (%)
Angebotsart								
Gesamtstunden Offene Angebote (OT)	213,50	288,00	280,00	281,00	261,00	250,00	1573,50	38,0%
Gesamtstunden Hinausreichende Arbeit	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Kontinuierliche	225,50	274,00	326,00	130,50	278,00	269,50	1503,50	36,3%
Gesamtstunden Einzelne Veranstaltungen/Projekte	4,00	8,50	50,00	75,50	38,75	10,00	186,75	4,5%
Gesamtstunden Hilfe im Einzelfall	156,50	168,00	144,00	102,00	144,00	138,00	852,50	20,6%
Netzwerkarbeit/Moderation/	10,00	14,00	0,00	0,00	1,50	3,00	28,50	0,7%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	609,50	752,50	800,00	589,00	723,25	670,50	4.144,75	1,00
Inhaltliche Zuordnung								
Gesamtstunden Jugendbildung	177,00	206,50	188,00	169,00	168,00	174,00	1082,50	26,1%
Gesamtstunden Sport/ Spiel/ Geselligkeit	272,50	359,50	420,50	264,00	379,00	346,50	2042,00	49,3%
Gesamtstunden arbeitsweltbezogen	154,00	168,00	149,50	101,00	151,50	138,00	862,00	20,8%
Gesamtstunden familienbezogen	2,00	0,00	0,00	0,00	4,00	12,00	18,00	0,4%
Gesamtstunden schulbezogen	0,00	12,50	24,00	51,00	20,75	0,00	108,25	2,6%
Gesamtstunden Ferienfreizeit	0,00	0,00	0,00	4,00	0,00	0,00	4,00	0,1%
Gesamtstunden Jugendberatung	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,0%
Gesamtstunden Internationale Begegnung	4,00	6,00	0,00	0,00	0,00	0,00	10,00	0,2%
Gesamtstunden übergreifend	0,00	0,00	18,00	0,00	0,00	0,00	18,00	0,4%
Gesamtstunden erbrachter Angebote	609,50	752,50	800,00	589,00	723,25	670,50	4.144,75	1,00
Teilnehmer*innen								
Offene Angebote (OT)	861	1155	986	996	1081	926	6005	46,9%
Kontinuierliche gruppenbezogene Angebote	575	800	1153	417	827	686	4458	34,8%
Einzelne Veranstaltungen/Projekte	28	76	676	507	263	201	1751	13,7%
Hilfe im Einzelfall	39	38	24	20	37	38	196	1,5%
Netzwerkarbeit/Moderation/Veranstaltungsorganisation	146	198	0	0	18	21	383	3,0%
Gesamtzahl Teilnehmer*innen	1.649	2.267	2.839	1.940	2.226	1.872	12.793	1,00

Statistik über Angebotsstunden & Teilnehmer*innen

